

fondern durch Sprengung wollten die Russen es dem Erdbeben gleich machen. Zwei Sprengminen wurden gelegt. Es hatten eine merkwürdige Wirkung. Ein Feuerball entzündete ein Drittel seiner Länge fast vollständig fortgerissen. Nur das Dach blieb unbeschädigt. Es konnte einen Gehirte aber nicht mehr tragen, neigte sich, ohne abzusinken, herab und hängt nun in einem krummen Winkel über dem Zimmerhaupte, gerade als wolle es sich bedecken und schützen. ... In dieser Seite ist von der Einrichtung der Wohnungen nicht mehr viel zu sehen. Der Grund hat die Fortschritten, nur nach Westen von Woblen steht man zwischen dem Schutt. Auf der anderen Seite ist nur auf 2-3 Meter und bis in die Höhe des dritten Stockwerks die Erde des Hauses an der Vorderfront weggeschoben worden. Darunter liegt Wasserwerk, Kessel sind ungerissen worden, andere stehen an ihrem Platze. An ein Zimmer des oberen Stockwerks schau man nachgehend von der Straße aus hinein. Es sieht recht einladend aus. Von der Erde hängt ein mächtiger Steinleuchter. In einer Ecke steht unversehrt der Nachelohn, in der Mitte an der einen Wand ein Tisch, darauf allehand Geschirre und Tische herum. Die Einzimmer häuften von der Mächtigst angeordnet worden zu sein. Hier werden sie sich nicht mehr niederlassen.

Ueber seine Entschlüsse als Gouverneur von Interburun" macht Dr. Max Siegel uns Mitteilungen. Auf einer Anrede habe ihn Se. Excellenz von Kamenlamp angedeutet: Die verstorbenen sind nach uns über die Anlagen absichtlich gerichtet, damit wir sie nicht benutzen können; sie haben auch hier die Maschinen zum Stillstand gebracht und Anstalt gemacht, das Maschinen kann in die "Mitbringen" nicht. Es handelt sich hier um eine Explosion im "Feldschütz". Dazu erklärt Dr. Siegel: "Aus Anlaß der dem Kaiserlichen Hofe übergebenen Untersuchung, einen Dieselmotor in Gang zu bringen. Es waren keine Fachleute; sie haben wohl einen technischen Helfer begehrt, der die Explosion zur Folge hatte. Der Unfall ist also darauf zurückzuführen, daß einige Beamte des Werkes nicht da waren. Auch das einzige Geschichtliche, die Ausrüstung und Reparaturen in Maschinen führen, deren Anlangen dem Verfall der Erhaltung von ihren Vorräten nicht herausgehoben, trägt an dem Unfall schuld. Als dann Mittelmeer Seegewiss rekrutierte, wurde in so kurzer Zeit eine so große Zahl von Gewerks- und Arbeitervereinigungen herbeigeführt, daß jetzt des Guten unendlich war. Als sich nun der Motor in Bewegung setzte, mußte er infolge des zu starken Drucks explodieren. Dr. Siegel, der von Beruf praktischer Arzt ist, hat in der schweren Zeit der russischen Okkupation in mühseliger Weise für das Wohl der Bevölkerung gesorgt. Mancher Stadtmajor hat sich an ihm ein Beispiel nehmen.

W. H. H. in Düren, Kriegsberichterstatter.

Kurze Meldungen.

Reichliche Ordensausstellung. Die Regierung läßt melden, daß sie bereits 38 000 Eiserne Kreuze verliehen habe.

Geldpreise für Getreide. Durch die Spekulation sind am Berliner Getreidemarkt die Getreidepreise wieder ganz erheblich in die Höhe getrieben worden. In Regierungsstellen wird deshalb erzwungen, diesem Treiben gewissenlos entgegenzutreten durch Besetzung von Höchstpreisen.

Bomben auf Düsseldorf. Die englische Admiralität gibt bekannt, daß ein russischer Bomber am Dienstag die Luftschiffe alle in Düsseldorf angegriffen hat, daß aber Bomben herabgeworfen worden. Alle Flugzeuge seien unversehrt zurückgekehrt.

Ueber Wetter. Das Kriegsjournal in Kolmar erklärt einen Stiefel gegen den russischen Winter und man kann sich vorstellen, daß es Kolmar, der flüchtigen, gegen Wettere wird die Untersuchungsfrage wegen Kriegsverrats verhängt. Es wird erachtet, ihn zu verhaften und auszuliefern. Gleichzeitige wurde das gesamte Vermögen, das Wettere besitzt oder das ihm später zufallen, mit Beschlagnahme belegt.

Aus Belgien. Der Brüsseler Bürgermeister Max erzählt hier folgende interessante Anekdote, die er als nicht veröffentlichte wollte. Max hat für sein herausforderndes Verhalten Absicht getan und Befehle verprochen. Er wurde diesmal vor seiner Verhaftung nach Deutschland bewahrt.

Der "Freiheitspreis". Aus Christiania wird gemeldet: Der Universitätsprofessor Anthon Val (schonmal Dozent in Halle) schlug in einem Vortrag vor, den beschlagnahmten Kriegsgewinnen schenken, die Summe zur Aufführungsarbeit für den Frieden zu verwenden, damit eine internationale Bewegung geschaffen werden könne zu dem Zweck, daß künftig ein Krieg nur nach Volkswahl in Europa möglich ist.

Unfallsfälle des Krieges. Das Wiener A. K. Korrespondenz-Bureau überliefert den Kaiserlichen Kriegsminister folgende Gegenüberstellung: Am gleichen Tage, das erfolgte, heftigste Kalte hat den deutschen Unterboots II 9 gegen starke englische Schiffe belagert, wurde, wurde, was die französische Flotte bei Pelagosa (einer dalmatinischen Insel in der Adria) gemacht hat. Hier wurde das russische armer Verlustmächter durch Russen, offenbar sehr ungeschicklich, nur wenige Protant sowie einige Wälschende ihnen weggenommen.

Russische Stimmung gegen England. Die Nowoje Wremja in Petersburg polemisiert in einem Artikel gegen die englischen Staatsmänner und macht ihnen den Vorwurf, daß England nicht die ganze Kraft bis zur restlosen Vernichtung der deutschen Militärmacht einsetzt. Offenbar sehr ungeschicklich gegen seine eigenen Verbündeten, insbesondere gegen Rußland.

Aus Italien. Corriere della Sera meldet aus San Remo, daß die italienische Regierung strenge Maßnahmen getroffen hat gegen die Anwerbung junger Italiener durch französische Werber an der französisch-italienischen Grenze.

Chinesischer Bump in England. Was der Times hat die chinesische Regierung mit dem Firma Samuels in London einen Anleihevertrag über 10 Millionen Pfund (200 Mill. M.) abgeschlossen, die aber erst nach Beendigung des Krieges ausbezahlt werden sollen.

Kriegsghildungen.

Die furchtbare Wirkung der deutschen schweren Feldgeschütze schildert ein Kriegesberichterstatter wie folgt:

"Am 22. 8. ging gegen Abend 8 Uhr ganz plötzlich, als wir uns gerade in Quartier begeben wollten, ein Geschütz an, und es war ein und verlor, waren wir mitten drin. Es war ein schneller Sieg. Die Franzosen wurden ganz furchtbar verwundet. Die Nacht schloß sich dem Sternenschein zu. Es war gegen 4 Uhr und Boden war ganz feucht. Die Sache weiter. Die Nacht war sehr schön, aber die Erde nach Sedan zu. Unterwegs haben wir ganz granenwolle Bilder. Ganz besonders in einem Wald, wo auf einer schmalen Straße ein französischer Feldgeschütz-Regiment, ganzlich verbrannt worden waren. Die Geschütze standen da in Wartstellung, die Pferde (von jeder Wache sechs) lagen vor dem Schloße gerührt tot da und ringsum die Mannschaften und Offiziere. 28 Geschütze in dem Wald und sämtlichen Mannschaften und Offizieren der Divisionen über und auf 300 Meter mit Redoubten geschossen. Er selbst ergrünte es, er hatte einen Schuß an die Brust bekommen. Und ein französischer Offizier, der ganz

zufällig abseits gewesen war und nur verwundet wurde, erzählte, es wäre ja gewesen, daß man hätte den Verband verlassen können. Dieses granenwolle Bild werde ich nie vergessen. Zwei Kilometer lang nichts als Geschütze, Leichen und Pferdeleichen."

"Man mag selbst zum Vieh..." Es gelebt ein Mittwäcker unteroffizier in einem Brief an seine Eltern:

Die Frau... reut mir wie die Biene. Am Tage stellen sie uns Wasser und Kaffee zur Verfügung und nachts schneiden sie dem Posten die Achte ab. Man wird selbst zum Vieh, wenn man seine Kameraden gemeinhel und noch dazu mit abgemessenen Schen und Pfoten rechts und links über der Straße liegen sieht. Man muß immer hinhin und herlaufen. Wir haben uns zehn Minuten Zeit genommen und ihn beerdigt. Der Gestank von toten Menschen und Tieren ist selbst. Das Ende des Krieges ist nicht zu beschreiben. Seit vier Tagen haben wir kein Brot mehr, nur noch Wein und Fleisch, aber das können wir nicht mehr ohne Brot essen. Ich bin nicht mehr ganz richtig in Ordnung, aber das ist auch kein Wunder, wenn man jede Nacht im Freien lamiert. Alles schreit nach Brot, und wir haben selbst nichts, und dabei bin ich Verpflegungsunteroffizier.

Aus der Provinz.

Der Regierungsbezirk Merseburg in der Verurteilung 32.

Reserve-Infanterieregiment 1 (Mollenburg), Gefechte im Osten vom 20. bis 29. August: Ref. W. H. H. in Düren (1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u

Ausnahme

Freitag Sonnabend Sonntag

6

In dem Bestreben, unserer werten Kundschaft auch in dieser schweren Zeit neue Vorteile zu bieten, verabfolgen wir vom 25. bis 30. Septbr. auf sämtl. Artikel (ausser Lebensmittel und Markenartikel)

Tage!

Montag Dienstag Mittwoch

Normal-Hemden

prima wellgemischte Qualitäten, Normalfasson und Vordersehl.
3.25 2.75 **1.85**
2.25

Normal-Hosen

prima wellgemischte Qualitäten
2.75 2.25 **1.65**
1.85

Militär-Socken

grau, reine Wolle
1.75 1.45 1.25 **60 Pf.**
1.10 95

Kamelhaarsocken

reine Wolle
1.45 **1.25**

Fusslappen

Paar 35 **28 Pf.**

Hosenträger

mit Ledergarnitur
1.65 1.45 **1.25**

Mit Litzegarnitur, Ia. Qualitäten

1.75 1.45 **78 Pf.**
1.25 95

Bunte Militär-Taschentücher

Stück
58 35 22 **18 Pf.**

Militär-Barchenthemden

1 **96 1.75**

Schlafdecken

für Militärschiffe
3.25 2.45 1.95 **1.10**
1.45 1.25

Bettbezüge

komplett, bunt **3.75**
5.25 4.65
weiss **2.95**
4.95 3.95

Für den Lazarett-Bedarf

Krankbetten, Matratzen, Keilkissen, Strohlücke, Strohkissen, Schlafdecken, Bettwäsche, Krankenanzüge, Taschentücher, Schürzen, Operationsmäntel.

Für Krankenschwestern

vorschriftsmässige Ausrüstung in Kleidern und Schürzen.

Für den Trauerfall

Trauerkleider, Trauerkostime, Trauerblusen, Trauerschleier, Trauerschleier.

Schwarze Wollstoffe

in jeder Preislage.

Massanfertigung

innerhalb 24 Stunden.

Doppelte Rabatt-Marken

Schmer Pfund 68

- Mettwurst Pfund 98
- Schinkenwurst Pfund 110
- Gekochter Schinken 1/4 Pfund 38
- Halberstäd. Würstchen Paar 39
- Landschinken Pfund 182
- Schinkenspeck Pfund 120
- Rot- u. Leberwurst hausschl. Pfund 95
- Corned-Beef 1/4 Pfund 25
- Holst. Cervelat Pfund 188
- Holst. Salamit Pfund 188
- Edamer Käse 1/2 Pfund 42
- Tilsiter Käse Pfund 78
- Altenburg. Ziegenkäse Stück 30
- Camembert Stück 38

5 Pfund Kartoffeln 35

3 gr. Ae Vollheringe

Lebensmittel

- Tomaten Pfund 10
- Tafelbirnen gute Luise . Pfund 12
- Pflaumen Pfund 8
- Kochbirnen Pfund 7
- Marmelade 5 Pfd.-Eimer . 128
- Tafel-Margarine 1/4 Pfund 38
- Weintrauben Pfund 28
- Junge Erbsen 2 Pfund-Dose 58
- Suppen-Erbsen 2 Pfund-Dose 38
- Leipziger Allerlei 2 Pfund-Dose 76
- Karotten 2 Pfund-Dose 82
- Oelcardien Dose 39

Speck fettler 78 mager 92 Rot- oder Leberwurst 55 Salz 39

Nach dem östlichen Kriegsschauplatz werden jetzt Pakete befördert. Für Feldpost-Briefe empfehlen wir nachstehende Artikel postfertig zusammengestellt.

- 1 Mako-Hose und 1 buntes Taschentuch zus. 1.90
- 2 Paar Vigogne-Sock. u. 1 P. Hosenträg. m. Ledstr. zus. 2.90
- 1 P. Kamelhaar-Sock. u. 1 Paar gute Hosenträger zus. 2.90
- 3 Stück Taschentücher 1 Paar Fusslappen zus. 80
- 1 Handtuch, 1 Seiftuch und 1 Stück Seife zus. 70
- 1 Protierhandtuch und 1 Seiftuch zus. 1.25

Kassler Pfund 78

- Himbeersaft gr. Flasche . 65
- Zucker gem. Pfund 22
- Kakao Pfund 65
- Wackaroni Pfund 32
- Lachs 1/4 Pfund 35
- Mehl 000 Pfund 92
- Kronen-Suppe 4 Stück 38
- Kornfrank Pfund 84
- 3 Pak. Puddingpulver 20
- 3 Pak. Tee 25
- Bienenhonig . Pfund-Glas 95
- Blockschokolade Pfund 68
- Kinder-Recks 1/2 Pfund 20
- Pfefferminz 1/4 Pfund 12
- Eisbonbons 1/4 Pfund 14
- Praline Pfund 48
- Pökelknochen . Pfund 16
- Eisbein Pfund 58

Bedarfs-Artikel

- la. Oranienburger ca. 730 Gr., Riegel 55
- Sparseife 5 teilig, ca. 730 Gr., Riegel 58
- la. Oranienburger ca. 950 Gr., Riegel 72
- Sparseife 5 teilig, ca. 950 Gr., Riegel 72
- Sparseife Haushaltst., ca. 200 Gr., St. 14
- Veitichen-Seifenpulver 5 Pakete 39
- Salmiak-Terpentinpulver 1 Pfund 16
- Eifenbeinseife 100 Gramm Stück 8
- Lilienmilchseife 3 Stück 24
- Kiebeck-Nerzen 1 Pfund-Paket 53
- Lilien-Cremseife gr. runde Stöcke, 3 St. 75
- la. Damenbinden 1 Dutzend im Paket 48
- Häkel- u. Stricknadeln in Stahl, Aluminium, Bein, Holz u. Celluloid in grosser Auswahl.
- Feldgraue Wolle für Militär Strümpfe - Brustwärmer Ohrenwärmer - Schals.
- Nationalbänder alle Breiten in grösster Auswahl.
- Fahnenstoffe in allen Breiten und Preislagen.

Herbst-Neuheiten

Kleiderstoffen **Putz** Konfektion : *neuartige Gewebe und ruhige Farbentöne* *kleidsame Formen, das Kennzei d. Modenschöpfung*

Damen-Hüte werden schon jetzt zum Umpressen und Garnieren angenommen.

Nussbaum

Hamburger Engros-Lager **Leopold**

G. m. b. H. für Wirtsch. 61/62.

Gestickte Wäschezelchen

3 Dutzend 25 Pf. im Karton
Alleinverkauf für Halle.

Lampenranne

9-12 cm breit
Mtr. 3.25
2.25 1.25 **45 Pf.**

Damen-Strümpfe

schwarz, reine Wolle englisch lang
Paar 1.65 1.35 **95 Pf.**

Damenhandschuh

farbig, 2 Druckknöpfe
Paar 65 **48 Pf.**

Damenhandschuh

halblang, farbig
Paar **95 Pf.**

Herren-Zwirnhandschuh

farbig, Paar **48 Pf.**

Herrenhandschuh

imitiert Wildleder
Paar **95 Pf.**

Feldgrau Knaben-Soldaten-Mützen

1.25 **85 Pf.**

Herr-Sport-Mütz.

aus prima Stoffen
1.65 1.45 **48 Pf.**
95 68

Herr-Ballonmütz.

aus Reststoffen **48 Pf.**

Feldgrau gestrickte Ohrenblenden

. 75 Pf.

Pulswärmer

. 75 Pf.

Lungenschützer m. 185

Kamelhaarfutt 1.65 1

Feldgrau Militär-Halsbinden

Stück 55 **30 Pf.**

Extra-Angebot farbige Damen-Schlupf-Nosen

inn. geraucht, mod. Farb. Paar **1.25**

Bunte Barchent-Röcke und Beinkleider

2.45 2.25 1.95 **1.65**

Bunte Barchent-Frauen- und Männer-Hemden

1.95 1.45 **95 Pf.**

Damen-Hemden

aus guten Stoffen, in verschiedl. Ausführungen
1.95 1.85 **1.65**

Damen-Barchent-Nachtjacketen

mit Lang- oder Stickerrei
2.45 1.95 **1.65**

Damen-Beinkleider

Knie- od. Bündchenform m. Stickerrei u. Säumchen
2.50 1.95 **1.65**

Unterhaltungs-Beilage

Halle, 25. September

des Hallischen Volksblattes.

Nummer 225 - 1914.

10

Der Holt.

(Nachdr. verb.)

Von Johan Eklöbberg.

(Vereidigte Ueberlieferung aus dem Dänischen von Laura Seldt.)

Sophie ergriff den isolierten Stuhl, dem sie einen schnellen Wimper mit der Schürze aß.
Der Pastor ließ sich vorwärts nieder. Er räusperte sich. Er rief die Worte ab und trocknete die Gläser mit seinem Taschentuch.

„Am — nun ja!“ begann er. „Am — ja, ich bin gerade dabei, einen Gang durch meine Gemeinde zu tun. — Wie sieht es denn, Herr Holt?“
Der Pastor starrt ihn über seine Brillenlinsen hinweg an. „Ach, danke Ihnen!“ antwortete er. „In Waller und Brot leben wir keinen Mangel an menschlichen Vorräten.“

„Am — sagen Sie mir einmal — warum sind Sie so bitter, Herr?“

„Weil das die Wirklichkeit ist. — Neben, Worte, Lügen und Schmeichelei, haben habe ich nun auch Wahrheit.“
Der Pastor räusperte sich; er antwortet ruhig und überlegen: „Was haben Sie da. Sie mit mir in ganz genau, daß es hier keinen gibt, der wirklich Not leidet!“

„Wird es nicht?“
„Nein. Nicht hier in unserm Lande!“

„Du lieber Himmel! Wie wenig Sie die wirklichen Verhältnisse kennen, Herr Pastor! Wie können Sie es wagen, vom Leben zu reden?“

Der Pastor hebt die Stimme:
„Das Leben, von dem ich spreche, das ist das Leben in Gott!“

„Sind dann das ein Leben, das mit der Wirklichkeit nichts zu tun hat?“

„Am — es gibt in etwas, das geistige Wirklichkeit heißt, mein lieber Mann, die Wirklichkeit der Seele, das weiß ich.“

„Ja, aber ich weiß, daß es hier im Lande gute Leute gibt, die hungern, daß die Schwärze fradt.“

Der Pastor schüttelte den Kopf.
„Ja, na.“

„Und es existiert vielleicht nicht eine einzige Hütte in unserm eigenen Lande, in der nicht die Not herrscht?“

„Nicht es da nicht die Schuld der Leute selber?“

„Ja, Sie können es sich selber aussuchen; Sie wissen, was wir verdienen — für das Winterhalbjahr gibt es überhaupt nichts zu rechnen. — Aber solche Leute wie Niels Mast vom Solsholste, wie unser eigener Gemeindepastor auch und andre große Herren hier, die mitten zwischen uns wohnen, die kennen nicht einmal unsere Situation — lei es nun, daß sie es nicht wollen oder daß sie es nicht können. — Wir sind zwei Sorten Menschen, Herr Pastor!“

Zwei Sorten Menschen, die Tür an Tür wohnen, in demselben Lande, in derselben Gemeinde. Das ist die Wahrheit!“

Der Pastor räusperte sich. Er will sich bekehren. Er will ruhig bleiben trotz Vers aufreißender Worte.

„Sind Sie dessen sicher, was Sie sagen, Herr? Dürfen Sie einmal in ihrem Denken; glauben Sie nicht, daß es Leid und daß sich, die aus Ihnen reden?“

Der Holt antwortet:
„Ja, ich bin es, Herr Pastor. Meine Frau könnte eine Person zu dieser Dame sein wie Ihre Frau, und meine Kinder können wohl ebenso gut zu Schulleuten sein und ununterrichtete Menschen machen, wenn wir in besseren Verhältnissen lebten. Kennen Sie es, wie Sie wollen; aber leben Sie, wenn ich über all diese Dinge zu viel und zu oft nachdenke, dann kann ich des Nachts nicht schlafen.“

Der Pastor sitzt ganz still da.

„Und er horcht auf jedes Wort, das Herr sagt.“

„Ja, aber was wollen Sie denn eigentlich, das ein Pastor tun soll. Beklagen Sie mich, selbst wenn ich alles forschende wollte, was ich kann.“

„Was ist das, Herr Holt, wenn ich alles hingehen soll, was mein ist, wie wenig würde das helfen!“

„Nein. — Pastor Petersen.“ Vers Stimme wird plötzlich weich und eindringlich, fast flehend. — „Pastor Petersen, wenn Sie wirklich etwas tun wollen, dann setzen Sie sich an die Spitze von uns armen Leuten, damit uns unser Recht werde in den Geschäften.“

„Und mit Homannens Willen sagt er hinzu:
„Wir werden Ihnen folgen!“

Es entsteht eine kleine Pause.

Der Beobachter gelächelt den Pastor, der damit als hätte er angeknüpft nach, er läche er in der Weise eine Achtung vor sich, um es ihm selbst zu den Augen.

Darüber leucht er und sagt, indem er kaum merklich die Schultern hochzieht:
„Ich bin doch kein Landarbeiter!“

Der Pastor antwortet:
„Ja, ich bin es nicht wohl gedacht! Ich habe es mir wohl gedacht!“

„Ja, aber — der Pastor machte eine besitzige Bewegung mit dem Hand. Sie können doch wohl begreifen, daß ich als Pastor... was würden die anderen in der Gemeinde sagen?“

„Der Herr Gottkönig zum Beispiel — bahaha!“

„Vers Stimmung wechelte abermals; er lockte den Pastor hochauf.
„Pastor Petersen blickt sich und trübselt mit dem Kopf auf der Lehmbank.“

„Nein Sie sind ein armer Widder, Herr Pastor, und haben bei uns Gelegenheit nur nichts zu haben.“

„Bleib doch ruhig, Herr Pastor!“

„Was haben Sie denn eigentlich dazu, gute Frau. Wir Männer können die Dinge häufig zu veranzen.“

Sophie mußte nicht, was sie antworten sollte.

Der Pastor lächelte den Kindern zu, die rings umher standen und ihn mit großen unruhigen Augen anstarrten; er sprach in ungeduldiger freundlicher Weise mit ihnen. Dann wandte er sich wieder Sophie zu.

„Es sind fünfzig Kinder, die Sie haben!“

„Geben Sie mehr gehabt?“ fragte er.

„Aber er merkte es Sophie an, daß er hier auf einen munden Punkt gekommen war und er ließ sofort in freudigem Ton das Gespräch auf ein anderes Thema, wobei er einige Worte fallen ließ, daß das was Gott aufgehoben habe, gut aufgehoben sei.“

„Ja, eigentlich was es aus das Jenseitige, wodurch ich mit Ihnen sprechen wollte, das können Sie sich ja auch denken — namentlich ich in der Weihnachtszeit!“

Der Pastor erhob sich da, ohne zu sprechen. Dann sagte er so herzlich demütig, so tonlos, schien es ihnen beiden:
„Ich bin nur ein armer Mann, aber der Herr, dem ich lieb, daß er mich und mich. Ich will ihn nun ganzem Herzen loben, daß er dieses Land, daß er eure prächtigen Kinder segne. Auf daß ihr zu recht in eurem Herzen seine unendliche Güte erhalten könnt!“

„Und daß Ihr seinen Namen preisen lernt!“

Bei diesen Worten redete er ihnen beiden warm die Hand. Seine Stimme wurde wieder ein wenig leiser, als er sich wieder erhob und sich zu ihnen beugte.

„Aber Sie sind nicht.“

„Aber Sie sind nicht.“

„Aber Sie sind nicht.“

„Aber Sie sind nicht.“

„Aber Sie sind nicht.“

„Aber Sie sind nicht.“

„Aber Sie sind nicht.“

„Aber Sie sind nicht.“

„Aber Sie sind nicht.“

„Aber Sie sind nicht.“

„Aber Sie sind nicht.“

Ein paar Jahre sind seitdem vergangen; es ist ein Sonntag am Ende des Monats Mai. Der herrliche Maiemonat, der grüne Mai.

Der Herr geht wieder bald blühen, denn die graugrünen Felder der Solsholste haben einen bräunlichen Farbenton angenommen.

Am Moorande stehen die kleinen, baumleichen Bitterschuppen wie seine jungen Mädchen, die neugierig am Wege warten.

Streu und quer, im Fickad darüber hin hüpfen die schwarzen weichblütigen Schwämme.

Der Schnee des Jahres bringt einen das Frühjahr so nahe.

Und natürlich hängt auch die Verbe da droben in der klaren Luft, die von der Sonne durchstrahlt und durchdringt ist. Sie heilt die ganze Welt, um so jünger werden der Verbe die Löwe aus der Brust, als hätte der Gestirn und Licht diese Quelle.

Aber was am meisten in die Augen fällt, sind doch die gelben Blüten des Löwenrings längs des Weges, der an Vers Händchen und an den Büschen der andern vorbeifährt. Die gelben Blüten scheinen das härteste Licht und die weißen Sonnenstrahlen in sich aufzunehmen, um sie dann wieder üppig auszustrahlen an den jungen Frühlingskna.

Mitteln diesen leuchtenden und flammenden Grobenstrahlen des Weges kommt Jens Holt, der jetzt ein ganzer Herr geworden ist. Er zieht eine Ringe hinter sich her.

Die will er seiner armen Mutter bringen.

Weilsitt trägt aus diesem Grunde das Frühjahr so prächtig auf seinem Wege.

Sophie hat keinen am Fenster und sieht Jens, ihren ältesten Sohn, mit der Ringe ankommen.

Er blickt noch einmal hin, um sie zu vergewissern, daß es keine Illusionen sei. Aber dann lacht sie aus vollem Herzen und ist recht glücklich.

Der macht förmlich auf bei diesem Frühlingsgelächter.

Sophie ist übrigens den ganzen Winter hindurch so schweremüde gewesen.

Er sieht sofort, was los ist. Er begrüßt sofort, daß Jens seiner Mutter eine Freude machen will und er etwas bringen will, was sie sich gewünscht hat seit der Zeit, da sie hier im Moorhüschchen hinstationieren sind, und daß sie Holz auf ihren Sohn ist.

Ein fremder Herr begleitet ihn, und als sie jetzt draußen die Ringe sammeln, führt die ganze Holt-Familie hinaus, froh und ungeduldig.

Es ist eine richtige Ansammlung, die viel Mühe gibt, und ihr Enten hängt fast bis auf den Boden herab. Sie ist schwarzweiß, ein heiserer Bart hängt ihr vom Kinn herab, und sie schaut neugierig und wichtig rings umher.

Der kleine Herr und Wären freuen sich unendlich über das fremde Tier und landen unaufrichtig. Und die Wollung, die er in der Hand gefast haben, wiederholt dieses Freudengefühl.

Jens ant, daß sie täglich vier Litter gibt.

(Fortsetzung folgt.)

Der Schreiber des Todes.

Die Gesellschaft hatte sich auf die Terrasse zurückgezogen, die einen herrlichen Blick über den See aufwies.

„Ich behaupte es immer und werde es gegen jedermann verteidigen: Der Krieg ist eine gesellschaftliche und eine geschichtliche Notwendigkeit. Nur durch die Kriege sind Kulturen geschaffen worden. Andere Lebensvölker überleben hier, daß alle Kulturleistungen, wenn sie eine zu lang dauernde Kriege schafft kaum für lange, neue, unerschöpfliche Kräfte.“

„Hören Sie schon auf, Hildeberg! Sie verstehen sich gut darauf, eine Wölfe zu hauen, aber als Philosoph sind Sie ganz verdohten. Ihre ganze Logik läuft darauf hinaus: brennt das alte Haus nieder, damit man an seine Stelle ein neues setzen kann! Das ist zwar sehr einfach gedacht, aber weder richtig, noch besonders human.“

Wenn zwei Menschen in einer Frage vollkommen entgegengelegter Anschauung sind, erheben sich ihre Heben aneinander und verdammen einander. Hildeberg und Wilkens stritten sich müde, ohne daß einer dem anderen nachgeben würde. Schon seit Beginn der Diskussion wurde es mehr im Gesicht des dritten Gliedes der Gesellschaft. Unmürige Ratten erheben sich in die Stirn des noch jungen Mannes, der die typischen Kassenmerkmale des Slaven aufwies.

„Acht, Timoff, was meinen Sie?“

Timoff hielt die schmalen Hände vom Leibe und betrachtete aufmerksam seine gegenseitigen Kugel, die er erwiderte:

„Wenn die Herren vom Krieg als Theorie reden, meine ich gar nichts. Das Thema ist mir zu ernst für ein Verdauungsgeheimnis und für dialektische Spielereien. — Wollen Sie aber wissen, wie ich den Krieg erlebt habe — verstehen Sie mich nicht falsch, den Krieg als Wirklichkeit! — so will ich Ihnen meine Anschauungen nicht verhehlen.“

Die Herren willten, daß ich beim Ausdruck des russisch-japanischen Krieges mein Studium intercedieren habe und in meine Heimat zurückgekehrt bin. Ich war nicht wehrpflichtig — wegen meiner schwachen Augen. — aber ich wollte doch nicht bequem in Paris sitzen, während Hunderttausende meines Volkes auf mancherlei Weise erschlagen wurden.“

Im Moskauer wartete ich zunächst ab, wie und wo ich helfen konnte, besuchte die Waisenkinder und sah dem Jammer von Frauen und Kindern, deren Ernährer eingezogen waren. Eines Tages kam ein Aufruf der Regierung heraus, daß die jungen, nicht wehrfähigen Akademiker sich in den Dienst des Landes stellen sollten. Auch ich meldete mich und wurde einer Militärakademie zugewiesen.

Sie wundern sich wohl, wie ich von einem Krieg erzählen kann, denn ich gar nicht wehrfähig war. Nein, Kanonenbatterien hätte ich nicht, außer wenn in Moskaus Straßen die eigenen Volksgenossen widerständig wurden. Tausende von Kilometer lagen zwischen mir und dem Schauplatz des Krieges, und doch daß ich seit dem Erlebnis in der bitteren Militärakademie mein Denken und Fühlen so gewandelt, daß ich von einer Lebensweise sprechen darf.

Meine Obhutigkeit war die Nahrung der Toten und Verwundeten für den Armeestadt Moskauer. Täglich um mein Urbe fröhlich sah ich an meinem Schreibtisch und las über die von dem Front eingezogenen Apparate. Die, welche in der Front waren erwarteten mich jeden Tag, alle blickt überst mit Namen. Hinter ganzen Kolonnen starrte ein drittes Kreuz, zum Zeichen, daß die Träger dieses Namens to sind. Wo diese Hunderte tatsächlich gehalten liegen — wer kann es sagen? In meinem papierenen Kirchhof waren sie beigesetzt. — Doch die Toten waren nicht das schlimmste. Das waren die Verleb-

lichen Bemerkungen, die über die Verbundenheit gemacht wurden. Ich will Sie mit Einzelheiten versehen. Stellen Sie sich nur vor, daß ein Glied des menschlichen Körpers von diesen Bemerkungen verlohren wird.

Zwei Wochen durch habe ich das Amt ertragen, es war nicht leicht, glauben Sie mir das, meine Herren. Schon als meine Arbeitseinstellung genommen heißt es nicht wenig, Schwere des Todes zu sein. Aber die menschliche Tätigkeit liege sie leicht ertragen, so ein unermüdlicher Aufsteiger der Tod auch ist.

Wer aber heißt sozial, Stumpfheit des Gefühls, sozial, Tätigheit des Gehirns, daß seine Nerven unter dem Anstrich des gewonnenen Lebens verfallen?

Meine Nerven hielten nicht stand. Schon nach wenigen Tagen brauchte ich alle Ueberwindung, um die schiedlichen Papiere noch in die Hand zu nehmen. Ich zitterte am ganzen Leibe, sobald ich mit der Meindrift beginnen wollte. Vorkommungen von unheimlicher Gewalt quälten mich bis zur Erschöpfung. Bald hörte ich es in den Wäldern wimmern und hüben und zerstreute Mitglieder freuden sich hilflos gegen mich aus. Ein behäbiger Vermittlungsgericht nahm mich bei den Armen. — Einmal fand man mich am Mittag bewußlos auf dem Boden liegen.

Ein heftiges Nervenleiden hielt mich vier Monate lang in einer Schwere zwischen Leben und Sterben. Der Krieg war zu Ende, als ich wieder hergestellt war.

Das, meine Herren ist es, was ich Ihnen sagen wollte. Sie mögen vielleicht von schwachen Nerven, von Neurasthenie und so weiter reden und sich über einen Menschen wundern, der den Krieg aus tiefer Seele verabscheut, obwohl er noch nie in einer Schlacht gewesen ist.

Timoff fragte die Arme über der Brust und sah über die meiste Gesellschaft hinaus. Hildeberg starrte nachdenklich vor sich hin und Wilkens der Vertreter des Krieges und seiner gesellschaftlichen und geschichtlichen Notwendigkeit, gerie aufgeregt an seinem Schnurrbart.

Niemand sprach mehr ein Wort.

Kleines Feuilleton.

Am Ende des Krieges.

Am Ende des Krieges lasen wir: Unser Herr, der Krieg, starrt uns von fern mit seinem unheimlichen Blick an. Dieser starrt Blick ist unserer Stadt in die Poren gedrungen. Zu sollt meiner Gedanken, doch dieser Blick!

Es wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich rede, lauert in den Worten der Krieg, wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Es ist heiß und ich fühle, ich strebe ermahnt auf freiem Felde in leuchtender Sonne, noch wie wir die Sonne so brennen. Es regnet und ich lehne mich an einen Baum, bis an die Knospen durchdringt — noch wie wir mit so kalt durch Wind und Regen. — Ich wie sollte ich mich dem Gedanken Tag und Nacht! Wenn ich lache, wimmert tief unten in meiner Stimme der Krieg — kann ich denn schlafen, ohne ungewußt die Finger meines Herzens an den Schläfen zu haben, kann ich denn aufmachen ohne einen namenlosen Schmerz, der plötzlich einen Namen bekommen hat!

Allerlei.

Einiges Erleben.

Einer der Kriegserfahrener des Walländer Regiments, Luigi Ducatel, schildert folgendes erlebnisreiches Erlebnis von seiner Zeit nach Paris: In einem kleinen, einmaigen Bohnhofe lieh ich auf eine Bahre, die auf dem Waller steht, einen wunden Soldaten im Lebenskampf. Man hat ihn aus einem Zuge entlassen, weil die Erleichterung die Lebensdauer vermehrt. Das Bild einer Laterne an seiner Seite beleuchtet arg sein Gesicht und die von vier oder fünf Helferinnen, die aus unfern Jagen ausgehollt sind und sich über ihn beugen. Er spricht nicht mehr, aber von Zeit zu Zeit schmeinen seine Lippen ein Wort hervorzuwürgen zu wollen. Doch er kann nicht sprechen, und seine Augen liegen, liegen mit starrer Begierde irgend etwas in den fremden Gesichtern, in der Leuchte, blinden Nacht, das mit seiner ungläubigen Betrachterin Erwärmen täuscht. Einen Augenblick bleiben die großen blauen Augen, die untrüben Augen der herbenden Kreatur, auf mir blicken. Sie empfinden etwas Unheimliches, das an meine Seele greift wie die Hand eines ertrinkenden Gesichtes, das Rettung erwartet. Dann kommt plötzlich über das Gesicht ein tiefes, verhängnisvolles Staunen, die Pupillen werden weit, ganz weit, und eine unglückliche Traurigkeit legt sich über seine Züge. „Ca y est“, sagte einer der Soldaten. „Er ist tot.“ Ein anderer magd das Zeichen des Kreuzes, und über die im Dunkel aufkommenden Gesichter Menschen fährt mit lautem Klischen der kalte Platzwind. Es viele Zuschauer und so einfallend gefahren!

Noch immer keine Feldpostkarte.

Berlin, 24. September. (Amthil.) Suresit ist die unmittelbare Vererbung von Postpaketen in das Feld auf dem Wege der Feldpost noch nicht möglich. Alle Pakete, welche für Angehörige in das Feld bestimmt sind, sind nach der Feldpostdienstordnung durch die Reichspost an die Gestruppenstelle der betreffenden Formationen zu schicken. Die Gestruppenstelle veranlassen die Weiterbeförderung dieser Pakete zur Gruppe. Falls der Stand der Gestruppenstelle nicht bekannt ist, kann er bei dem stellvertretenden Generalkommando ermittelt werden.

Schneeuräne in Oerterleben.

Seit Mittwoch herrscht, wie der B. V. aus Turin berichtet wird, in der höher gelegenen Teilen Oerterleben von Belluna bis Ancona für etliche Stunden mit kaltem Schneefall. Ein milderer Schneefall liegt der Höhe 30 Zentimeter hoch. In der Umgebung von Florenz bei Vallombrosa ist die Temperatur zwei Grad unter Null gefallen. Der heutige Dampfer Kemnos, der seit Kriegsausbruch abgetaktet im Hafen von Ancona liegt, wurde durch das im Hafen herrschende Unwetter schwer beschädigt.

Die Hauptverhandlung gegen den Attentäter Princip, der den österreichischen Erzherzog Franz Ferdinand und seine Frau erschoss, eine Tat, an der sich durch die furchtbare Weltbrand entzündete, wird Ende November in Turin stattfinden. Ein milderer Schneefall liegt der Höhe 30 Zentimeter hoch. In der Umgebung von Florenz bei Vallombrosa ist die Temperatur zwei Grad unter Null gefallen. Der heutige Dampfer Kemnos, der seit Kriegsausbruch abgetaktet im Hafen von Ancona liegt, wurde durch das im Hafen herrschende Unwetter schwer beschädigt.

Berichtungsberichte.

Transportarbeiter, Halle. In der am Dienstag, den 22. September, stattgefundenen, auf beiderseitigen Mitgliederberaumung wurde zunächst ein Vortrag über die gegenwärtigen Aufgaben der Arbeiterkraft befragt entgegengenommen. Alsdann wurde der vom Verbandsvorstand unterbreitete und zu lösende sogenannte Notstandsplan einer eingehenden Betrachtung unterzogen. Einstimmig erkannte die Berammlung die Notwendigkeit eines solchen Fonds an und wurde daraufhin beantragte, daß jedes Mitglied eine entsprechende Beitragssumme ausbezahlt erhalten würde, in die die in Frage kommenden Notstandsmaßnahmen einfließen würden. Zu Arbeit führende Mitglieder, die bis zum 25. Sept. pro Woche verdienen, sollen 25 Pf. und solche, die über 25 Pf. verdienen, 50 Pf. wöchentlich bezahlen. Der Beitrag ist ein freiwilliger, jedoch Ehrenpflicht aller. Aus der Einzahlung dieses Fonds sollen auf Antrag bin die Hinterbliebenen der zum Kriege eingezogenen Mitglieder im Notfälle Unterstützung erhalten, welche bei der Entscheidung eine solche gesucht werden und weiterhin auch an arbeitslose angesteuerte Mitglieder.

Unwetterliche Wetteranfrage.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle Zimmern a. N. Sonntag, den 26. September: Rubin, heiter, trocken, tagüber ziemlich warm.

Walhalla-Theater
Anfang 8 Uhr.
Lebte Woche: **Mit fliegenden Fahnen!**
Kriegsroman: **Die Feste!**
Doppel-Darbietungen: **Theater u. Kino.**
Films vom Kriegsschauplatz. Jeden Sonntag neue Bilder.

Burg-Kino. Freitag, Sonnabend und Sonntag: Eine tragische Probe. 3. Viertel. Exquisite Filmdrama. Außerdem: Ein Einlage-Drama. 3129

Verband der Steinsetzer Filiale Halle. Sonntag den 27. September 1914 nachmittags 3 1/2 Uhr im „Volkspark“, Burgstraße 27.

Mitglieder - Versammlung. Tagesordnung: 1. Beschlußfassung über die Unterzeichnungsfrage der Arbeitlosen und der Familien der zur Fahne Einberufenen. 2. Geschäftsliches. 3181
Sämtliche Mitglieder werden ersucht, sich zu dieser Berammlung einzufinden. Der Vorstand.

Delitzsch. Sonntag, den 27. September 1914, abends Punkt 7 1/2 Uhr, im „Vindobona“.

Deffentl. Berammlung. Tagesordnung: Vortrag: Gesetz und Recht während der Kriegszeit. Referent: Genosse Fr. Kloes, Halle. Die Berammlung beginnt pünktlich. Um zahlreichen Besuch, besonders der Frauen, wird gebeten. Der Einberufer.

Allg. Konsumverein Schiepzig. Sonntag den 8. Oktober 1914 abends 8 Uhr im Doranberg'schen Lokal.

Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht des 1. Halbjahres. 2. Wahl von Ausschichtungs-Mitgliedern als Ersatzmänner für die, die zum Heeresdienst eingezogen sind. 3. Geschäftsliches. Wir ersuchen unsere Mitglieder um recht zahlreichen Besuch. Der Aufsichtsrat: 3. A. Hermann Henze, jun. *1288

Heher Verdienst! Straßenschilder, besonders Kinder, sowie Frauen und Männer, können täglich leicht 5 Mk. verdienen durch den Verkauf einer gelb. gelb. „Neueheit“, Kriegsartikel zum 10 Pf. - Verkauf. Jeder ist sofort Käufer. Viele Familien verdienen bereits die dem 10 Pf. - Verkauf von 300 in 10 Minuten sofort franko zu haben bei Firma Otto Lingner, Solingen 4. *1280

Wahrschiffe 14 Nr. Berlin, edelst. Ausbaum 30 M. Kleberdruck 25 M. St. und Aussehliche, Einzel-Edelrücken, Kommode, Wäsche- und Stoffe, Bettdecken m. Matratzen, Federbetten u. f. u. verkauft billiger als sonst. **Friedrich Pelleke,** Geilstraße 25. 3137

Leute z. Kübenroden gesucht. Breitenstraße 10. 3135

Dieskau wird zum 1. Oktober eine **Volksblatt - Austrägerin** gesucht. Meldungen sind bis Sonntag an den Lagerhalter Genossen Silberberg zu richten.

Eisendreher stellen ein **Wegelin & Hübner,** Maschinenfabrik u. Eisengießerei, A.-G.

Blumenreich Möbel
Lieferung einzeln
Gr. Ulrichstrasse 24, I., II., III. Etage.
1 Matratze
1 Sofa
1 Waschtisch
1 Kleiderschrank
1 Kommode
1 Bettstelle
1 Oberbett
1 Unterbett
2 Kissen
1 Spiegel
1 Kleiderschrank
1 Tisch
3 Stühle
1 Spiegel
1 Teppich
Anzahlung von 5.- Mk. an.
Wöchentlich 1 Mk.
3140

Stadt-Theater Halle
Direktion: Geh. Hofrat M. Richards, Fernruf 1181.
Sonnabend den 26. September Abends 8 Uhr: **3 Könige** Kl. Klausstrasse 7.
Sonntag den 27. September Abends 8 Uhr: **Henkelmann-Ensemble.** Vorträge und Gesamtspiel, der Zeit entsprechend.

Sanierung von Grundstücken (auch bei Zwangsvollstreckung). *1289
Regulierung von Hypotheken übernimmt zu günstigen Bedingungen die **Hypotheken-Credit-Bank, Berlin SW. 47.** Empfehlung für diese Woche besonders sehr preiswert: **Tägl. frischgeschossene Rebhühner, ff. Gänse, Enten, Hühner, Rähnchen, junge Tauben, blutfrisches Reh- und Rotwild.** 3132
E. Riemer Jr., nur Halle (S.), Wärmestraße 101, Tel. 3484. und Wochenmarkt. Tel. 3484.

Tabaks-Pfeifen. Zigarren-Spitzen. 2983 Große Auswahl. Billigste Preise.
Fr. Saatz, Markt (Rathaus). 3136 Prima **Voll-Heringe** pro Stück 10 Pf., 12 Stück 1.10 Mark. **Neumarkt-Fischhalle,** Karl Weiffert, Geilstr. 33. Tel. 668.

Tabakpfeifen empfängt in soliden Qualitäten preiswert: **Ernst Karras Jun.,** 4 Leipzigerstr. 4.
Echte Briefmarken aller Länder billig. **Volksbuchhandlung** Halle (Saale), Gars 29.

Wafelatur verkauft **Halle'sche Genossensch.-Buchdr.**
Wir haben für unsere Leser eine sehr exakt bearbeitete **Uebersichtskarte sämtlicher Kriegsschauplätze Europas** in 8 Farben, Größe ca. 60 x 70 cm, herausgegeben, welche sämtliche Kriegsschauplätze mit ihren Gräben, Orten, Festungen, Flüssen und Eisenbahnen, soweit sie von der Militärbehörde zu veröffentlichten gestattet sind, darstellt. — **Erhältlich** in unseren **Buchhandlungen, Harz 29 u. Leipzigerstr. 5,** sowie bei den Aussträgern zum Preise von 60 Pf. Versand nach auswärtig gegen Einzahlung des Betrages zuzüglich 10 Pf. für Porto.

Kaisersaal, Herhallen. Grosse Steinstr. 24. Sonnabend und Sonntag: **Künstler-Konzert** bei freiem Eintritt. Zur Angabe gelangen die neuesten patriotischen und 3142 Soldaten-Lieder.

Kaiser-Café, gut bürgerl. Lokal. Gr. Steinstr. 24, I. Sonnabend, Sonntag, Montag: **Vaterländisches Künstler-Konzert** bei freiem Eintritt. Zur Angabe gelangen die neuesten patriotischen und 3142 Soldaten-Lieder.

Gute Emaille-Schmortöpfe Pfannen Wannen Eimer Kehrschauflern Kaffeeflaschen sehr billig. 3141
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Wahlzettel Winterkartoffeln verk. Dekonomie-Vertrieb. 10. 3184
Agaren und Zigaretten empf. 3 Emil Deuber, Zorlie. 6. 12890

Wir haben für unsere Leser eine sehr exakt bearbeitete Uebersichtskarte sämtlicher Kriegsschauplätze Europas in 8 Farben, Größe ca. 60 x 70 cm, herausgegeben, welche sämtliche Kriegsschauplätze mit ihren Gräben, Orten, Festungen, Flüssen und Eisenbahnen, soweit sie von der Militärbehörde zu veröffentlichten gestattet sind, darstellt. — **Erhältlich** in unseren **Buchhandlungen, Harz 29 u. Leipzigerstr. 5,** sowie bei den Aussträgern zum Preise von 60 Pf. Versand nach auswärtig gegen Einzahlung des Betrages zuzüglich 10 Pf. für Porto.

Wir haben für unsere Leser eine sehr exakt bearbeitete Uebersichtskarte sämtlicher Kriegsschauplätze Europas in 8 Farben, Größe ca. 60 x 70 cm, herausgegeben, welche sämtliche Kriegsschauplätze mit ihren Gräben, Orten, Festungen, Flüssen und Eisenbahnen, soweit sie von der Militärbehörde zu veröffentlichten gestattet sind, darstellt. — **Erhältlich** in unseren **Buchhandlungen, Harz 29 u. Leipzigerstr. 5,** sowie bei den Aussträgern zum Preise von 60 Pf. Versand nach auswärtig gegen Einzahlung des Betrages zuzüglich 10 Pf. für Porto.

Wir haben für unsere Leser eine sehr exakt bearbeitete Uebersichtskarte sämtlicher Kriegsschauplätze Europas in 8 Farben, Größe ca. 60 x 70 cm, herausgegeben, welche sämtliche Kriegsschauplätze mit ihren Gräben, Orten, Festungen, Flüssen und Eisenbahnen, soweit sie von der Militärbehörde zu veröffentlichten gestattet sind, darstellt. — **Erhältlich** in unseren **Buchhandlungen, Harz 29 u. Leipzigerstr. 5,** sowie bei den Aussträgern zum Preise von 60 Pf. Versand nach auswärtig gegen Einzahlung des Betrages zuzüglich 10 Pf. für Porto.

Wir haben für unsere Leser eine sehr exakt bearbeitete Uebersichtskarte sämtlicher Kriegsschauplätze Europas in 8 Farben, Größe ca. 60 x 70 cm, herausgegeben, welche sämtliche Kriegsschauplätze mit ihren Gräben, Orten, Festungen, Flüssen und Eisenbahnen, soweit sie von der Militärbehörde zu veröffentlichten gestattet sind, darstellt. — **Erhältlich** in unseren **Buchhandlungen, Harz 29 u. Leipzigerstr. 5,** sowie bei den Aussträgern zum Preise von 60 Pf. Versand nach auswärtig gegen Einzahlung des Betrages zuzüglich 10 Pf. für Porto.

Wir haben für unsere Leser eine sehr exakt bearbeitete Uebersichtskarte sämtlicher Kriegsschauplätze Europas in 8 Farben, Größe ca. 60 x 70 cm, herausgegeben, welche sämtliche Kriegsschauplätze mit ihren Gräben, Orten, Festungen, Flüssen und Eisenbahnen, soweit sie von der Militärbehörde zu veröffentlichten gestattet sind, darstellt. — **Erhältlich** in unseren **Buchhandlungen, Harz 29 u. Leipzigerstr. 5,** sowie bei den Aussträgern zum Preise von 60 Pf. Versand nach auswärtig gegen Einzahlung des Betrages zuzüglich 10 Pf. für Porto.

Wir haben für unsere Leser eine sehr exakt bearbeitete Uebersichtskarte sämtlicher Kriegsschauplätze Europas in 8 Farben, Größe ca. 60 x 70 cm, herausgegeben, welche sämtliche Kriegsschauplätze mit ihren Gräben, Orten, Festungen, Flüssen und Eisenbahnen, soweit sie von der Militärbehörde zu veröffentlichten gestattet sind, darstellt. — **Erhältlich** in unseren **Buchhandlungen, Harz 29 u. Leipzigerstr. 5,** sowie bei den Aussträgern zum Preise von 60 Pf. Versand nach auswärtig gegen Einzahlung des Betrages zuzüglich 10 Pf. für Porto.

Wir haben für unsere Leser eine sehr exakt bearbeitete Uebersichtskarte sämtlicher Kriegsschauplätze Europas in 8 Farben, Größe ca. 60 x 70 cm, herausgegeben, welche sämtliche Kriegsschauplätze mit ihren Gräben, Orten, Festungen, Flüssen und Eisenbahnen, soweit sie von der Militärbehörde zu veröffentlichten gestattet sind, darstellt. — **Erhältlich** in unseren **Buchhandlungen, Harz 29 u. Leipzigerstr. 5,** sowie bei den Aussträgern zum Preise von 60 Pf. Versand nach auswärtig gegen Einzahlung des Betrages zuzüglich 10 Pf. für Porto.

Wir haben für unsere Leser eine sehr exakt bearbeitete Uebersichtskarte sämtlicher Kriegsschauplätze Europas in 8 Farben, Größe ca. 60 x 70 cm, herausgegeben, welche sämtliche Kriegsschauplätze mit ihren Gräben, Orten, Festungen, Flüssen und Eisenbahnen, soweit sie von der Militärbehörde zu veröffentlichten gestattet sind, darstellt. — **Erhältlich** in unseren **Buchhandlungen, Harz 29 u. Leipzigerstr. 5,** sowie bei den Aussträgern zum Preise von 60 Pf. Versand nach auswärtig gegen Einzahlung des Betrages zuzüglich 10 Pf. für Porto.

Wir haben für unsere Leser eine sehr exakt bearbeitete Uebersichtskarte sämtlicher Kriegsschauplätze Europas in 8 Farben, Größe ca. 60 x 70 cm, herausgegeben, welche sämtliche Kriegsschauplätze mit ihren Gräben, Orten, Festungen, Flüssen und Eisenbahnen, soweit sie von der Militärbehörde zu veröffentlichten gestattet sind, darstellt. — **Erhältlich** in unseren **Buchhandlungen, Harz 29 u. Leipzigerstr. 5,** sowie bei den Aussträgern zum Preise von 60 Pf. Versand nach auswärtig gegen Einzahlung des Betrages zuzüglich 10 Pf. für Porto.

Wir haben für unsere Leser eine sehr exakt bearbeitete Uebersichtskarte sämtlicher Kriegsschauplätze Europas in 8 Farben, Größe ca. 60 x 70 cm, herausgegeben, welche sämtliche Kriegsschauplätze mit ihren Gräben, Orten, Festungen, Flüssen und Eisenbahnen, soweit sie von der Militärbehörde zu veröffentlichten gestattet sind, darstellt. — **Erhältlich** in unseren **Buchhandlungen, Harz 29 u. Leipzigerstr. 5,** sowie bei den Aussträgern zum Preise von 60 Pf. Versand nach auswärtig gegen Einzahlung des Betrages zuzüglich 10 Pf. für Porto.

Wir haben für unsere Leser eine sehr exakt bearbeitete Uebersichtskarte sämtlicher Kriegsschauplätze Europas in 8 Farben, Größe ca. 60 x 70 cm, herausgegeben, welche sämtliche Kriegsschauplätze mit ihren Gräben, Orten, Festungen, Flüssen und Eisenbahnen, soweit sie von der Militärbehörde zu veröffentlichten gestattet sind, darstellt. — **Erhältlich** in unseren **Buchhandlungen, Harz 29 u. Leipzigerstr. 5,** sowie bei den Aussträgern zum Preise von 60 Pf. Versand nach auswärtig gegen Einzahlung des Betrages zuzüglich 10 Pf. für Porto.

Wir haben für unsere Leser eine sehr exakt bearbeitete Uebersichtskarte sämtlicher Kriegsschauplätze Europas in 8 Farben, Größe ca. 60 x 70 cm, herausgegeben, welche sämtliche Kriegsschauplätze mit ihren Gräben, Orten, Festungen, Flüssen und Eisenbahnen, soweit sie von der Militärbehörde zu veröffentlichten gestattet sind, darstellt. — **Erhältlich** in unseren **Buchhandlungen, Harz 29 u. Leipzigerstr. 5,** sowie bei den Aussträgern zum Preise von 60 Pf. Versand nach auswärtig gegen Einzahlung des Betrages zuzüglich 10 Pf. für Porto.

Für Militär!! Unterzogen **Strickweaten, Koppfellen, Kissen, Bettdecken, Socken, Träger, Fasnappeln.** **G. Liebermann,** Fernruf 1595.

Großer Transport Ferkel steht am Montag, den 28. Sept. von 8 Uhr an im Wagnerscherhof, Marktstraße in Halle, billig zum Verkauf. 3130
W. Rostemann, Dohrenbäum.

Ausichtspostkarten empfiehlt die **Volksbuchhandlung** Halle (Saale), Gars 29. **Friedrichstraße 27** Werkkatt ob. Lagerraum an verm. *1282

Vereins-Anzeiger. Die Veröffentlichung nachstehender Veranstaltungen erfolgt abendlich. Jahresbeitrag 5 Mk. pro Seite.

An die Vereins-Vorstände! Da infolge des Kriegsausbruches die Vereins-Vorstände nicht mehr regelmäßig stattfinden, ersuchen wir die Vereins-Vorstände, uns sofort mit den Vereins-Vorständen für die nächste Zeit mitzuteilen.

Halle (Saale). **Arbeiter-Gänger-Chor.** Freitag, den 25. September, abends 9 Uhr, im Volkspark: **Gesamt-Singestunde.**

Frauen- u. Mädchendor. Freitag, den 25. September, abends 9 Uhr, im Volkspark: **Gesamt-Singestunde.**

Freier Gemischt- u. Frauenchor. Freitag, den 25. September, abends 9 Uhr, im Volkspark: **Gesamt-Singestunde.**

Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“. Freitag, den 25. September, abends 9 Uhr, im Volkspark: **Mitglieder-Versammlung.**

Turnverein „Fichte“ (Mitgl. d. Urb.-Turnerbundes). Turnen der Mitglieder: Dienstag u. Freitag, 8-10 Uhr. Turnen der Damen: Donnerstag von 8-10 Uhr. Sonntag den 27. September: **Turnfahrt nach Könnern.** Abfahrt: früh 7 Uhr von der Kaserne in der Reiterstraße.

Fouriers-Ver. „Naturfreunde“. I. Sonntag d. 27. Sept. Tages-Tour in den Harz. 3. Abfahrt: Hauptbahnhof 4.30 bis Blankenburg. Fahrkarte: 2 M. II. Tagestour nach Geberg. Abfahrt: 10 Uhr u. Stadthof Bahnhof. Kosten: 25 Pf.

Steinleber-Verb. Sonntag nach dem 1. im Volkspk.: **Berammung.**

Grappin. **Gesang-Ver. Vorwärts.** Unterer Singestunde fällt, bis auf weiteres, aus.

Schkeuditz. **Gesang-Verb. Verb.** Jed. Sonntag vor dem 1. in Berammung.

Wittenberg. **Soz. Verein.** Jeden zweiten Sonntag, 1. Sonntag, abends 8 1/2 Uhr: **Vorteilberaumung.**

Arbeiter, Lesestrasen!

Erinnert Euch Euren Einkäufen die Geschäfts-Inhaber an ihre Pflicht
im **Volksblatt**
zu inserieren, wenn sie auf Euch als Käufer rechnen wollen.

Sanktveit.

Allgemeines

Leipziger

Margarine-Fabrik

Richard Held

Seckelitz

Leipziger Vorkonsumvereins
Chemisch-Fabriken



Schmitt & Fördorfer

Cassel

Richard Glaubig

Ammerndorf

Radewall

Sanitäts-Drogerie

Richard Glaubig
Ammerndorf
Radewall
Sanitäts-Drogerie

Richard Glaubig

Ammerndorf

Radewall

Sanitäts-Drogerie

Richard Glaubig
Ammerndorf
Radewall
Sanitäts-Drogerie

Richard Glaubig

Ammerndorf

Radewall

Sanitäts-Drogerie

Richard Glaubig
Ammerndorf
Radewall
Sanitäts-Drogerie

Richard Glaubig

Ammerndorf

Radewall

Sanitäts-Drogerie

Richard Glaubig
Ammerndorf
Radewall
Sanitäts-Drogerie

Richard Glaubig

Ammerndorf

Radewall

Sanitäts-Drogerie

Richard Glaubig
Ammerndorf
Radewall
Sanitäts-Drogerie

Richard Glaubig

Ammerndorf

Radewall

Sanitäts-Drogerie

Richard Glaubig
Ammerndorf
Radewall
Sanitäts-Drogerie

Kochhaus

Bitterfeld

besucht das

Palast

Theater

Kochhaus
Bitterfeld
besucht das
Palast
Theater

Kochhaus

Bitterfeld

besucht das

Palast

Theater

Kochhaus
Bitterfeld
besucht das
Palast
Theater

Kochhaus

Bitterfeld

besucht das

Palast

Theater

Kochhaus
Bitterfeld
besucht das
Palast
Theater

Kochhaus

Bitterfeld

besucht das

Palast

Theater

Kochhaus
Bitterfeld
besucht das
Palast
Theater

Kochhaus

Bitterfeld

besucht das

Palast

Theater

Kochhaus
Bitterfeld
besucht das
Palast
Theater

Kochhaus

Bitterfeld

besucht das

Palast

Theater

Kochhaus
Bitterfeld
besucht das
Palast
Theater

Kochhaus

Bitterfeld

besucht das

Palast

Theater

Kochhaus
Bitterfeld
besucht das
Palast
Theater

Praktischer Wegweiser

empfehlenswerter Einkaufsquellen
Halle a. S.-Land

Delitzsch

Handel
Lagerberier hell und dunkel
Konditorei, Bäckerei, Fleischer,
Horn, Bahnbureau, Modewar.
Curt Bergmann, Bäcker.

Delitzsch

Handel
Lagerberier hell und dunkel
Konditorei, Bäckerei, Fleischer,
Horn, Bahnbureau, Modewar.
Curt Bergmann, Bäcker.

Delitzsch

Handel
Lagerberier hell und dunkel
Konditorei, Bäckerei, Fleischer,
Horn, Bahnbureau, Modewar.
Curt Bergmann, Bäcker.

Delitzsch

Handel
Lagerberier hell und dunkel
Konditorei, Bäckerei, Fleischer,
Horn, Bahnbureau, Modewar.
Curt Bergmann, Bäcker.

Delitzsch

Handel
Lagerberier hell und dunkel
Konditorei, Bäckerei, Fleischer,
Horn, Bahnbureau, Modewar.
Curt Bergmann, Bäcker.

Delitzsch

Handel
Lagerberier hell und dunkel
Konditorei, Bäckerei, Fleischer,
Horn, Bahnbureau, Modewar.
Curt Bergmann, Bäcker.

Delitzsch

Handel
Lagerberier hell und dunkel
Konditorei, Bäckerei, Fleischer,
Horn, Bahnbureau, Modewar.
Curt Bergmann, Bäcker.

Wolfen

Otto Pfeifer

Manufaktur, Kurz-, Weiß- u. Wollw.
waren, Kleiderstoffe, Filzwaren,
Sangerhausen, Eckartsberga

Wolfen

Otto Pfeifer

Manufaktur, Kurz-, Weiß- u. Wollw.
waren, Kleiderstoffe, Filzwaren,
Sangerhausen, Eckartsberga

Wolfen

Otto Pfeifer

Manufaktur, Kurz-, Weiß- u. Wollw.
waren, Kleiderstoffe, Filzwaren,
Sangerhausen, Eckartsberga

Wolfen

Otto Pfeifer

Manufaktur, Kurz-, Weiß- u. Wollw.
waren, Kleiderstoffe, Filzwaren,
Sangerhausen, Eckartsberga

Wolfen

Otto Pfeifer

Manufaktur, Kurz-, Weiß- u. Wollw.
waren, Kleiderstoffe, Filzwaren,
Sangerhausen, Eckartsberga

Wolfen

Otto Pfeifer

Manufaktur, Kurz-, Weiß- u. Wollw.
waren, Kleiderstoffe, Filzwaren,
Sangerhausen, Eckartsberga

Wolfen

Otto Pfeifer

Manufaktur, Kurz-, Weiß- u. Wollw.
waren, Kleiderstoffe, Filzwaren,
Sangerhausen, Eckartsberga

Bad Schmiedeberg

Reinhold Kobbau

Kolonial- und Materialwaren
Landesp. Cig., Tab., Cigarren.

Bad Schmiedeberg

Reinhold Kobbau

Kolonial- und Materialwaren
Landesp. Cig., Tab., Cigarren.

Bad Schmiedeberg

Reinhold Kobbau

Kolonial- und Materialwaren
Landesp. Cig., Tab., Cigarren.

Bad Schmiedeberg

Reinhold Kobbau

Kolonial- und Materialwaren
Landesp. Cig., Tab., Cigarren.

Bad Schmiedeberg

Reinhold Kobbau

Kolonial- und Materialwaren
Landesp. Cig., Tab., Cigarren.

Bad Schmiedeberg

Reinhold Kobbau

Kolonial- und Materialwaren
Landesp. Cig., Tab., Cigarren.

Bad Schmiedeberg

Reinhold Kobbau

Kolonial- und Materialwaren
Landesp. Cig., Tab., Cigarren.

Bockwitz

Mohren-Drogerie

Drogen, Farben, Kolonialwaren,
Parfümerie, Seifen, Cigarren
Photo-Artikel etc.

Bockwitz

Mohren-Drogerie

Drogen, Farben, Kolonialwaren,
Parfümerie, Seifen, Cigarren
Photo-Artikel etc.

Bockwitz

Mohren-Drogerie

Drogen, Farben, Kolonialwaren,
Parfümerie, Seifen, Cigarren
Photo-Artikel etc.

Bockwitz

Mohren-Drogerie

Drogen, Farben, Kolonialwaren,
Parfümerie, Seifen, Cigarren
Photo-Artikel etc.

Bockwitz

Mohren-Drogerie

Drogen, Farben, Kolonialwaren,
Parfümerie, Seifen, Cigarren
Photo-Artikel etc.

Bockwitz

Mohren-Drogerie

Drogen, Farben, Kolonialwaren,
Parfümerie, Seifen, Cigarren
Photo-Artikel etc.

Bockwitz

Mohren-Drogerie

Drogen, Farben, Kolonialwaren,
Parfümerie, Seifen, Cigarren
Photo-Artikel etc.

Bockwitz

Mohren-Drogerie

Drogen, Farben, Kolonialwaren,
Parfümerie, Seifen, Cigarren
Photo-Artikel etc.

Mückenbergr

Handschuh

Handschuh, Kasse-
Garber, Madaritz

Mückenbergr

Handschuh

Handschuh, Kasse-
Garber, Madaritz

Mückenbergr

Handschuh

Handschuh, Kasse-
Garber, Madaritz

Mückenbergr

Handschuh

Handschuh, Kasse-
Garber, Madaritz

Mückenbergr

Handschuh

Handschuh, Kasse-
Garber, Madaritz

Mückenbergr

Handschuh

Handschuh, Kasse-
Garber, Madaritz

Mückenbergr

Handschuh

Handschuh, Kasse-
Garber, Madaritz

Mückenbergr

Handschuh

Handschuh, Kasse-
Garber, Madaritz